

# Inhaltsverzeichnis

Jürgen Trabant: Vor-Bemerkungen, dreißig Jahre danach.....	XI
Vorwort des Bearbeiters .....	XX
<b>1 Die philosophische Problematik .....</b>	<b>1</b>
1.1 Drei Arten von Wissenschaft .....	1
1.2 Die Struktur der philosophisch-wissenschaftlichen Frage .....	2
1.3 Drei Arten von philosophisch-wissenschaftlichen Fragestellungen .....	3
1.3.1 Die historische Frage als Frage nach dem Sein eines Gegenstandes (Ipseität) .....	3
1.3.2 Die allgemeinwissenschaftliche Frage als Frage nach dem Sein von Klassen von Gegenständen und Sachverhalten .....	3
1.3.3 Die philosophische Frage als Frage nach dem Sinn des Seins .....	7
1.4 Weitere Probleme und Fragen .....	7
1.4.1 Fragen, die gestellt werden könnten, in der Regel jedoch nicht gestellt werden .....	7
1.4.2 Wissenschaftliche vs. »vorwissenschaftliche« Fragen .....	8
1.4.3 Gegenstände der philosophisch-wissenschaftlichen Frage, die die Sprache schon »fertig« bereitstellt .....	8
1.4.4 Gegenstandsbedeutung vs. Seinsbedeutung .....	10
1.4.5 Die Frage nach den Teilen eines Ganzen .....	10
1.5 Die Bedeutung des Fragenden für die Frage: »Wesensphilosophie« vs. »Existenzphilosophie« .....	10
<b>2 Die philosophische Problematik in bezug auf die Sprache: Was ist Sprachphilosophie? .....</b>	<b>12</b>
2.1 Allgemeine Sprachwissenschaft .....	12
2.2 Sprachtheorie .....	12
2.3 Sprachphilosophie .....	13
2.3.1 »Mittelbare« und »unmittelbare« Sprachphilosophie .....	14
2.3.2 Die Autonomie der Sprache als Problem der Sprachphilosophie .....	17
<b>3 Die Sprachphilosophie der Inder .....</b>	<b>19</b>
3.1 Bibliographische Hinweise .....	20
<b>4 Heraklit .....</b>	<b>21</b>
4.1 Die Sprachphilosophie Heraklits .....	21
4.1.1 Fragment B1: Die Hauptschwierigkeiten der Interpretation, insbesondere des Begriffs „logos“ .....	23

4.1.2	Das Verhältnis von <i>onoma</i> und Gegenstand .....	27
4.1.3	Das Problem der „Richtigkeit der Namen“ .....	28
4.2	Ausblick: Sprache als Mittel der Erkenntnis bei Heraklit und Parmenides .....	29
4.3	Bibliographische Hinweise .....	29
<b>5</b>	<b>Platon</b> .....	<b>31</b>
5.1	Sprache und Erkenntnis .....	33
5.1.1	Die Erscheinungsformen des Phänomens „Sprache“ .....	33
5.2	Das Verhältnis von „Wort“ und „Gegenstand“ .....	34
5.2.1	Die Interpretation des Verhältnisses von „Wort“ und „Gegenstand“ in epistemologischer Hinsicht .....	34
5.2.2	Die Interpretation des Verhältnisses von „Wort“ und „Gegenstand“ in zeichentheoretischer Hinsicht .....	35
5.3	Die Vorgeschichte der im <i>Kratylos</i> diskutierten Ansichten .....	37
5.4	Der Dialog <i>Kratylos</i> .....	41
5.4.1	Thema und Adressaten des Dialogs .....	41
5.4.2	Die Struktur des Dialogs .....	42
5.4.3	Der Dialog <i>Kratylos</i> : Zusammenfassung der Ergebnisse .....	57
5.5	Weitere sprachphilosophische Probleme in anderen Texten Platons ....	59
5.5.1	Sprache und Erkenntnis im <i>Siebenten Brief</i> .....	59
5.5.2	„Wahr“ und „falsch“ im <i>Sophistes</i> .....	61
5.6	Bibliographische Hinweise .....	64
<b>6</b>	<b>Aristoteles</b> .....	<b>65</b>
6.1	Aristoteles' Beitrag zur Sprachphilosophie: Vorausblick .....	67
6.1.1	Aristoteles in der <i>communis opinio</i> : zählleibige Mißverständnisse .....	67
6.1.2	Die Texte zur Sprachphilosophie .....	69
6.1.3	Aristoteles' Bedeutung für die Geschichte der Sprachphilosophie .....	70
6.1.4	Weiterführung und Überwindung Platonischer Fragestellungen .....	70
6.2	Aristoteles' Beitrag zur Sprachphilosophie: Überblick .....	71
6.2.1	Die dreifache Differenzierung des Verhältnisses von Wort (Sprache) und Gegenstand (außersprachliche Wirklichkeit) .....	71
6.2.2	Der Übergang von der Kausalität zur Finalität .....	72
6.2.3	Κατὰ συνθήκην .....	74
6.2.4	Der λόγος ἀποφαντικός als besondere Form des λόγος σηματικός ....	80
6.3	Aristoteles' Beitrag zur Sprachphilosophie: Rückblick .....	86
6.3.1	Nochmals zum Verhältnis von Wort (Sprache) und Gegenstand (außersprachliche Wirklichkeit) .....	86
6.3.2	Modalitäten der Aktualisierung des λόγος σηματικός .....	87
6.3.3	Die „Richtigkeit der Namen“ und das Problem der Definition .....	88
6.3.4	Das ὄνομα als <i>nomen commune</i> : Bedeutung vs. Bezeichnung .....	89
6.3.5	Τῶν ἀδιαπέτων νόησις ( <i>indivisibilia intelligentia</i> ): Die Einheit der Bedeutung in der Intuition des Seins .....	90

6.3.6	Die „objektive“ und die „intersubjektive“ Dimension der Sprache bei Aristoteles .....	91
6.3.7	Die unvollständige Entdeckung der Historizität der Sprache durch Aristoteles: Beschränkung auf die Signifikanten .....	92
6.3.8	Rezeption und Nachwirkungen .....	93
6.4	Bibliographische Hinweise .....	107
<b>7</b>	<b>Die Stoiker</b> .....	<b>109</b>
7.1	Die Bedeutung der Stoa für die Entwicklung der Logik und der Grammatik .....	111
7.1.1	Die Sprachforschung der älteren Stoa als Auslöser der Kontroverse zwischen „Analogisten“ und „Anomalisten“ .....	113
7.2	Die Bedeutung der Stoa für die Sprachphilosophie .....	113
7.2.1	Die Unterscheidung zwischen Ursprung und Funktion der Sprache .....	114
7.2.2	„Logische“ vs. „grammatische“ Sprachbetrachtung bei den Stoikern ..	116
7.2.3	Die Zeichentheorie der Stoiker .....	116
7.3	Die Sprachtheorien des Aristoteles und der Stoiker im Vergleich .....	119
7.4	Bibliographische Hinweise .....	120
<b>8</b>	<b>Augustinus</b> .....	<b>121</b>
8.1	Sprach- und Zeichentheorie in der Nachfolge der Stoiker .....	122
8.2	Lernen, lehren und Sprache: Der Dialog <i>De magistro</i> .....	127
8.2.1	Zeichentheorie .....	127
8.2.2	Ansätze zu einer Unterscheidung von Objekt- und Metasprache .....	130
8.2.3	Lehren mit Hilfe von Wörtern: der erkenntnistheoretische Wert der Sprache .....	137
8.3	Kritische Anmerkungen zu Augustinus' Sprachtheorie .....	142
8.4	Weiterführende Aspekte in Augustinus' Beitrag zur Sprachtheorie .....	146
8.5	Bibliographische Hinweise .....	147
<b>9</b>	<b>Die Sprachphilosophie des Mittelalters</b> .....	<b>148</b>
9.1	Thomas von Aquin (1224/25 – 1274) .....	149
9.1.1	Aristoteles aus der Sicht des Aquinaten: drei Operationen des Verstandes und ihre Widerspiegelung im <i>Organon</i> .....	150
9.1.2	Drei Arten von Wahrheit .....	152
9.1.3	Die intersubjektive Dimension der Sprache .....	152
9.1.4	Sprache als Möglichkeit der Emanzipation vom <i>hic et nunc</i> der Erfahrung .....	153
9.1.5	Objektsprache und Metasprache .....	154
9.1.6	Weitere Aspekte von Thomas' Aristotelesinterpretation .....	155
9.2	Die Lehre von den <i>modi significandi</i> im Mittelalter .....	156
9.2.1	Albertus Magnus und Siger de Courtrai .....	158
9.2.2	Thomas von Erfurt (alias Duns Scotus) .....	159
9.2.3	Das Modell der <i>modi significandi</i> in der späteren Grammatiktheorie ..	163

9.3	Die Lehre von den <i>suppositiones</i> .....	164
9.4	Einige Bemerkungen zur Zeichentheorie des Mittelalters und zum Neubeginn der Semiotik im 17. Jahrhundert .....	167
9.5	Bibliographische Hinweise .....	169
<b>10</b>	<b>Juan Luis Vives und die Sprachphilosophie der Renaissance ...</b>	<b>170</b>
10.1	Ein neuer Zugang zur Sprache im Zeitalter der Renaissance .....	171
10.2	Juan Luis Vives als Fortführer und Erneuerer der älteren Sprachphilosophie .....	172
10.2.1	Zeichentheorie, Grammatik, lexikalische Semantik und Stilistik .....	172
10.2.2	Deskriptive statt präskriptive Grammatik .....	173
10.2.3	Primat der Historizität gegenüber der Universalität .....	174
10.2.4	Ablehnung der Generalisierung von Grammatikregeln durch Analogie .....	175
10.2.5	Primat der intersubjektiven gegenüber der objektiven Dimension der Sprache .....	175
10.2.6	Ablehnung des Logizismus .....	175
10.2.7	»Vernunft« gegen spitzfindige Antinomien .....	176
10.3	Bibliographische Hinweise .....	177
<b>11</b>	<b>René Descartes und die Idee der Universalsprache .....</b>	<b>178</b>
11.1	Gibt es eine »cartesianische« Linguistik? .....	181
11.2	Sprache als unterscheidendes Merkmal des Menschen .....	183
11.3	Die Idee der Universalsprache bei Descartes .....	184
11.4	Das Projekt einer Universalsprache von Raimundus Lullus bis Leibniz: Ein Irrweg der Sprachphilosophie .....	186
11.4.1	Universalsprachen <i>a posteriori</i> (Welthilfssprachen) .....	186
11.4.2	Universalsprachen <i>a priori</i> (»philosophische« Sprachen) .....	188
11.4.3	Leibniz und die <i>Lingua rationalis</i> .....	193
11.5	Bibliographische Hinweise .....	195
<b>12</b>	<b>John Locke (1632–1704) .....</b>	<b>196</b>
12.1	Lockes allgemeine Sprachphilosophie .....	197
12.1.1	Die Funktion der Sprache .....	198
12.1.2	Der Status des sprachlichen Zeichens .....	198
12.2	Lockes Ideen zur lexikalischen Semantik .....	202
12.2.1	Kritik .....	205
12.3	Die wichtigsten Ergebnisse Lockes bei seinen Bemühungen um die Sprache .....	206
12.4	Lockes Systematik der Wissenschaften .....	208
12.5	Lockes Bedeutung für die weitere Entwicklung der Sprachphilosophie .....	208
12.6	Bibliographische Hinweise .....	209

<b>13</b>	<b>Gottfried Wilhelm Leibniz: <i>Nouveaux essais sur l'entendement humain</i></b> .....	210
13.1	Leibniz' Auseinandersetzung mit Locke .....	212
13.2	Sprache, Erkenntnis, »Wirklichkeit« und Wissenschaft bei Locke und Leibniz .....	214
13.2.1	Abstraktion und Sprache .....	214
13.2.2	»Wesen« und Definition .....	215
13.2.3	Die Arten ( <i>species</i> ) und ihre Namen .....	217
13.2.4	Sprache und Wissenschaft .....	218
13.3	Leibniz' Beitrag zur Sprachphilosophie: Die wichtigsten Erkenntnisse im Überblick .....	219
13.4	Bibliographische Hinweise .....	220
<b>14</b>	<b>Kontinuität und Diskontinuität in der Geschichte der Sprachphilosophie</b> .....	221
14.1	Die ältere Sprachphilosophie: Kontinuierliche Entwicklung mit Abzweigungen und »Holzwegen« ...	221
14.2	Die neuere Sprachphilosophie im Zeitalter der Aufklärung: Aufspaltung in verschiedene Richtungen .....	224
14.3	Bibliographische Hinweise .....	225
<b>15</b>	<b>Das 18. Jahrhundert in Großbritannien: Sprachphilosophie zwischen Empirismus, Platonismus und Psychologismus</b> .....	227
15.1	George Berkeley (1685–1753) .....	227
15.2	David Hume (1711–1776) .....	236
15.3	James Harris (1709–1780) .....	238
15.4	Weitere britische Sprachphilosophen im 18. Jahrhundert .....	247
15.4.1	Adam Smith (1723–1790) .....	248
15.4.2	Joseph Priestley (1733–1804) .....	253
15.4.3	James Burnet, Lord Monboddo (1714–1799) .....	258
15.4.4	John Horne Tooke (1736–1812) .....	266
15.5	Bibliographische Hinweise .....	272
<b>16</b>	<b>Giambattista Vico</b> .....	273
16.1	Verschiedene geschichtliche Perspektiven des Vico-Verständnisses und Standortbestimmung der eigenen Interpretation .....	275
16.2	Gründe für die Schwierigkeiten der Vico-Interpretation .....	279
16.3	Ein zweifacher Deutungsrahmen für die Vico-Interpretation .....	280
16.4	Die Sprache bei Vico .....	289
16.4.1	Sprachphilosophie und Sprachwissenschaft .....	290
16.4.2	Vicos Sprachphilosophie in ihren Grundzügen .....	291
16.4.3	Vicos sprachphilosophische Prinzipien und ihre Konsequenzen .....	292
16.4.4	Die Deutung Vicos bei Antonino Pagliaro und Benedetto Croce .....	300

16.4.5	Die allmähliche Herausbildung der sprachphilosophischen Ideen in Vicos Schriften .....	303
16.5	Bibliographische Hinweise .....	316
<b>17</b>	<b>Das 18. Jahrhundert in Deutschland: Zeichentheorie, Allgemeine Grammatik, Theorien über den Ursprung der Sprache .....</b>	<b>317</b>
17.1	Christian Wolff (1679–1754) .....	317
17.2	Johann Heinrich Lambert (1728–1777) .....	325
17.3	Johann Werner Meiner (1723–1789) .....	331
17.3.1	Die <i>Grammaire de Port-Royal</i> und die Theorie der Allgemeinen Grammatik .....	332
17.3.2	Meiners <i>Philosophische und Allgemeine Sprachlehre</i> .....	334
17.4	Die Frage nach dem Ursprung der Sprache .....	346
17.4.1	Johann Peter Süßmilch (1707–1767) .....	346
17.4.2	Dietrich Tiedemann (1748–1803) .....	347
17.5	Bibliographische Hinweise .....	349
<b>18</b>	<b>Das 18. Jahrhundert in Frankreich: Von der Aufklärung zur Präromantik .....</b>	<b>351</b>
18.1	Die Sprachtheorie und Sprachphilosophie der französischen Aufklärung im Überblick .....	351
18.2	Etienne Bonnot de Condillac (1714–1780) .....	358
18.3	Denis Diderot (1713–1784) .....	375
18.4	Jean-Jacques Rousseau (1712–1778) .....	381
18.5	Bibliographische Hinweise .....	386
<b>19</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>388</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>390</b>
I.	Quellen und Nachschlagewerke .....	390
II.	Einführungen in die Sprachphilosophie und ihre Geschichte; Anthologien sprachphilosophischer Texte .....	395
III.	Forschungsliteratur .....	396
	<b>Namenregister .....</b>	<b>406</b>